

Bergli, 29. August 1934.

Liebe, gute Erica! *Küppers*

Du bist schändlich vernachlässigt worden mit Briefen. Es war mir die ganze Zeit her bewusst, aber nun habe ich gerade noch gewartet, bis ich dir mit gleicher Post als Drucksache die Nachschrift von Karls Vortrag am Genfer See und der daran anschliessenden Diskussion zusenden kann. Sie wird dich gewiss interessieren. Es waren schöne Tage dort unten, Erica und du hättest sie gewiss freudig miterlebt. Wir waren in einem Knabeninternat oberhalb des Genfer Sees untergebracht und lebten dort inmitten eines völlig internationalen Studentenkreises, geleitet von dem ausgezeichneten Pierre Maury und Visser t Hoff und dem sicher auch guten aber etwas langweiligen Dr. Lilje. Franzosen, Engländer, Deutsche, Amerikaner, Inder, Chineslein, alles war da zu sehen und zu hören. Aus der Diskussion siehst du, dass speziell die angelsächsische Welt nicht geradezu prädestiniert scheint für die reine Lehre und dass Karl ein wenig energische Töne anschlagen musste. Lass vielleicht die ~~an~~ Nachschrift nicht wandern, was nicht heissen soll, dass du sie ängstlich verwahren musst!! - Die Anwesenheit von Lili Samon dort unten war erfrischend und hilfreich. Sie wird sehr gut, nachdem sie nun gewisse Jugendunarten abstreift und beginnt über das Leben nachzudenken. Dieses letzte schwere Jahr hat sie merkwürdig gereift und ich glaube, auch du würdest es nun besser mit ihr können. Sie war auch zwei Tage hier auf dem Bergli, nachdem sie mit Thurneysens in Adelboden einige Wochen zubringen durfte und dort auch mit Nelly und den Kindern Gemeinschaft pflegte. Gleichzeitig mit ihr kam Eduard für einiger Tage hierher, ihm folgte Peter Barth und ihm das Ehepaar Maury mit einigen französischen Freunden, sodass hier auf dem Bergli ein munteres Leben sich entfaltete, von dem wir uns erst seit einigen Stunden wieder der Arbeit und dem Stillleben zuwenden. Karl hat schon wieder einen Vortrag vor sich im Neuenburgischen an einer welschen Pfarrkonferenz über das geistliche Amt, der am 11.9. steigen

*KBA 9234.282*

soll. - Dauergast ist ausser uns gegenwärtig nur Gertrud Staewen hier, nachdem Hertha schon seit 3 Wochen das Feld geräumt hat. Sie hat mir noch erzählt von euren theologischen Gesprächen, die gewiss nicht immer ganz einfach waren!! - Nächste Woche kommt unser Fränzeli noch für ein paar Tage und Mitte des Monats holt Markus seinen Vater ab zu der längst geplanten Romreise. Vielleicht mache ich inzwischen mit Gerty eine kleine Wanderung ins Tessin und fahre dann noch zu meiner Mutter nach München. Mitte Oktober wird dann das Leben in Bonn wieder aufzunehmen sein. Hast du dein Schwürlein getan?? Wir stehen noch vor dieser Frage. Non possumus. Aber was dann?? - Wie geht es dir in deiner Arbeit, liebe Erica? - Denk, mit Fräulein ~~Bock~~ Beck in Bonn war es noch recht gut. Doch glaube, sie sieht ja die häusliche Lage bei uns nicht ganz der Wirklichkeit entsprechend - wie sollte sie auch? - aber auf allen sachlichen Gebieten verstanden wir uns sehr gut mit ihr und ist sie uns in ihrer erquickenden Ursprünglichkeit einfach erfreulich gewesen. Die Nachrichten aus Sachsen freilich waren nichts weniger als dies. Das muss wirklich schwer sein jetzt dort zu stehen und gerade in dieser Arbeit dort zu stehen und ich denke oft teilnehmend an euch, die ihr das müsst. Ich habe es ja da so unerhört gut und leicht.-

Eben bin ich im Begriff Gertrud und Gerty mein Protokoll vom Seminar über die Konkordienformel vorzutragen, eine so unerhört aktuelle Angelegenheit. Besonders die letzte Sitzung über den Abschnitt Gesetz und Evangelium ist wichtig. Da sitzt doch jetzt die Wurzel aller Irrlehre, in dem Freigeben des Gesetzes aus dem Offenbarungsakt. Ob es sich dann material mit der Haeresie der D.C. füllt oder wie hier mit der der Oxfordsbewegung ist eine sekundäre Frage. Dass neben einem so der Willkür freigegebenen Gesetzeserkenntnis auch keine wirkliche Evangeliumsverkündigung mehr möglich ist, dies nachzuweisen war die Arbeit dieser letzten Sitzung. Wirklich erschreckend ist uns hier Brunners Wirkung. Karl kam noch nicht dazu, ihm auf seine Broschüre zu antworten, aber es muss wohl noch geschehen. Er beeinflusst weitgehend die Predigt im Lande und

eben leider im Sinne seiner üblen theologia naturalis. Sogar bei dem biederen Jäger von Oberrieden mussten wir hören, dass es nicht angehe, die Schrift als einzige Erkenntnisquelle für Gott zu verkündigen, sondern dass wahrhaftig auch die Schönheit und Erhabenheit der Natur dazu diene!! Wenn es dann so naiv ausgeplaudert wird, dann sieht man zum Greifen deutlich, wie verkehrt Brunners Ansatz ist. Aber noch ist er getragen vom Beifall des Volkes. In Thun waren letzte Woche 700 Menschen um ihn geschart aus der Oxfordbewegung und bekannten ihre Sünden. Eduard war dort und fand es ziemlich schrecklich. Wo soll das hin? -

Helmut Gollwitzer lässt dich übrigens auch herzlich grüssen. Er war auch zwei Tage hier oben und erzählte viel Nachdenkliches aus Oesterreich. Er wird wohl dort bleiben und versuchen sich in Wien demaleinst zu habilitieren. Sie haben dort draussen eine regeneratio ihrer Theologie bitter nötig und die jungen Theologen baten ihn geradezu darum bei ihnen zu bleiben. Es muss ja dort alles wirklich noch trauriger sein als bei uns. -

Wie geht es Goti an ihrem neuen Bestimmungsort? Hast du noch Möglichkeiten sie zu treffen oder seid ihr nun zu weit auseinandergerückt? Siehst du Hidi einmal, der es anscheinend noch nicht gut geht?

Hier lassen alle dich grüssen, besonders Karl.

Von Herzen grüsst dich

deine

*Lili*

Nelly ist noch mit den Kindern in Adelboden und kehrt nächste Woche nach Bonn zurück, hoffentlich ein bischen erholt.